Zur Eröffnung des Rheumazentrums in Zurzach

Autor(en): **Wälchli, Martin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti**

Band (Jahr): **- (1973)**

Heft 249

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-930494

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur Eröffnung des Rheumazentrums in Zurzach

von Cheftherapeut Martin Wälchli

Am 5. September 1955 begann die Zukunft von Zurzach.

Aus 429,6 Meter Tiefe schoss 40grädiges Thermalwasser aus dem Boden. Das Natriumsulfat-Hydrogenkarbonat-Chlorid-Wasser wurde sehr bald in Leitungen verlegt, die zum ersten Bäderhaus führten.

Im Jahre 1970 konnte das neue Thermalbad mit seinen 2 Freiluftbecken und dem vollautomatischen Wannentrakt eröffnet werden.

Dazu entstand das Wahrzeichen von Zurzach, das 60 Meter hohe Turmhotel. Als weitere Etappe wurde nun das Rheumazentrum anfangs März eröffnet.

Nun kurz etwas Baugeschichte

Die ersten Projektstudien für das Rheumazentrum entstanden bereits im Jahre 1965. Die Grundlagen bildeten das Raumprogramm und der allgemeine Aufbau, die von der eidgenössischen Rheumakommission unter der Leitung von Herrn Professor Böni ausgearbeitet wurden.

Nach intensiver Vorbereitungsarbeit konnte im Juni 1970 mit dem Bau begonnen werden, den wir nun nach der sehr kurzen Bauzeit von 2½ Jahren übernehmen konnten. Das gesamte Bauvolumen beträgt etwa 60 000 m³.

Das Rheumazentrum gliedert sich im wesentlichen in den langgestreckten und zwei- bis dreigeschossigen Behandlungsbau und in den neungeschossigen Bettentrakt.

Allgemeiner Rundgang durch das Haus

Durch 2 Eingänge gelangen wir in die Eingangshalle, wo wir von einem kleinen Hausgarten empfangen werden inmitten dessen wir eine bequeme Polstergruppe finden. Von hier aus sehen wir die Dispositionsschalter mit der Kasse, dem Empfang und der Therapiedisposition.

Hinter unserem Rücken befindet sich das Kaffee, wo sich mancher Patient nach der Therapie ausruhen kann.

Hinter dem Kaffee liegt der Fernsehraum mit dem Farbfernsehapparat für die Patienten. Dahinter finden wir den Speisesaal mit seinem grossen Wandgemälde der Zurzacherschüler.

Wieder in der Eingangshalle folgen wir dem Gang nach rechts. Hier finden wir 9 Untersuchungszimmer für die Aerzte, und im Obergeschoss noch das dazugehörige Labor, EKG und die Apotheke.

Den Abschluss des Ganges bildet die Schwimmhalle mit einer Länge von 14 m und einer Breite von 10 m. Gesamthaft fasst das Becken 183 m³ Thermalwasser. Seitlich davon befindet sich die Ruhehalle, wo sich der Patient nach dem 20minütigen Bad ausruhen kann.

Folgen wir dem Gang nach links, kommen wir durch eine automatische Schiebetüre in die Therapie.

In der Bademantelausgabe erhält der Patient einen Bademantel, ein Paar Therapiesandalen, sein Therapieblatt und einen Schlüssel für seinen Garderobeschrank. Neben den beiden Garderoben befindet sich auch noch ein weiterer Ruheraum für die Patienten.

Für die Schwerbehinderten wurden fünf Einzelkabinen aufgestellt, die rollstuhlgängig sind und 2 verschiedene Sitzhöhen haben.

Auch die WC's sind zum Teil rollstuhlgängig und mit Closomaten ausgerüstet.

Zu Beginn finden wir die Einzelgymnastikhalle mit einer Fläche von 180 m^2. Die Halle wird in der Mitte durch einen Vorhang in zwei Hälften optisch getrennt.

Weiter folgen die Packungsräume und die Fangoküche, wo wir Naturfango, Parafango (mit elektronischen Kühltischen), Sole- und Heublumenwickel und Eis vorbereiten. Auch werden hier die Therapiesandalen nach jedem Gebrauch gewaschen und desinfiziert.

In diesen Räumen haben wir 9 Betten auf der Männerseite und 11 auf der Frauenseite. Die einzelnen Kabinen sind durch Vorhänge abgetrennt, wie in der ganzen Therapie.

Anschliessend an die Packungsabteilung erreichen wir die Massageabteilung mit Heissluft, Infrarot, Ultraviolet, Massage und Extension.

Bei den Männern haben wir 4 Massagetische, 3 Extensionsbetten und einen Extensomaten, auf der Frauenseite 5 Massagetische, 4 Extensionstische, 1 Extensomat und 2 Sitzplätze für Infrarot, Massage und Glisson.

Ganz in orange empfängt uns die Badeabteilung. Das orange, wie auch alle andern Farben im Hause, wurden vom Farbpsychologen Herrn Professor Lüscher ausgewählt.

In der Frauenabteilung finden wir 3 Medizinalbadewannen mit Direktzuläufen von Thermalwasser, Sole und CO_2, 2 Elektrobäder und 2 UWS. Bei den Männern 2 Medizinalbäder, $1^1/_2$ Elektrobäder und $1^1/_2$ UWS ($^1/_2$=Kombiwanne). Nicht zu vergessen ist die Medizinaldusche mit Dampf-, Kneip-, Blitz- und anderen Duschen.

Ueber die Treppe geht es einen Stock tiefer, wo uns als erstes die beiden Bewegungsbäder mit Patientenlift und Kanzel auffallen. Die Kanzel erlaubt dem Therapeuten ein sicheres Leiten der Patienten im Wasser, ohne selbst ins Wasser gehen zu müssen.

Auch hier sind beide Becken (je 40 m^3) mittels eines Vorhangs abtrennbar.

Hier unten finden wir auch die Niederfrequenztherapie und die Hochfrequenztherapie. In der Niederfrequenz sind ein 4-Zellenbad, 2 Inhalationsplätze, 1 Hauffe Arm und 1 Hauffe Bein, 4 Plätze für Novodyn, 1 Platz für Elektrodiagnostik und 1 Platz für Druckwellenbehandlungen.

In der Hochfrequenz haben wir 2 UKW-Apparate, 2 Ultraschall, einen Syretherm und 3 Plätze für Galvanisationen und Jontophoresen.

Als Letztes finden wir die Gruppenturnhalle mit einer Fläche von 192,5 m^2. Im Gesamten verfügen wir über etwa 85 Behandlungsplätze, an denen später 40 Therapeuten und Therapeutinnen ihren neuen Arbeitsplatz finden werden; aber wie überall kämpfen auch wir mit Personalmangel.

Im Endausbau werden bei uns gegen 500 Patienten pro Tag behandelt werden, was einem Behandlungsmaximum von 1800/Tag gleichkommt.

Im Untergeschoss finden wir auch noch eine grosse Ergotherapie, das Röntgen und alle technischen Räume.

Im 1. Obergeschoss haben der Chefarzt und die Verwaltung ihre Büros.

Nun kommen wir noch kurz zum Bettenhaus.

Ueber 6 Stationen sind 148 Patientenbetten in Einer-, Zweier- und Viererzimmer verteilt.

In den nächsten 2 Etagen richtet sich das Personal ein, und später können diese Zimmer auch in Privatzimmer umgewandelt werden.

Auf der Dachterrasse liegt der Fernsehraum für das Personal mit Aufenthaltsraum. Dieser Stock ist nur dem Personal zugänglich und dient als Erholungszone nach der Arbeit.

Im ganzen Bettenhaus finden wir den orangen Spannteppich oder einen gelblichen PVC-Belag. Vom Spannteppich wurden gegen die 60 000 m^2 verlegt.

Jedermann ist sehr herzlich zu einem angemeldeten Besuch eingeladen.

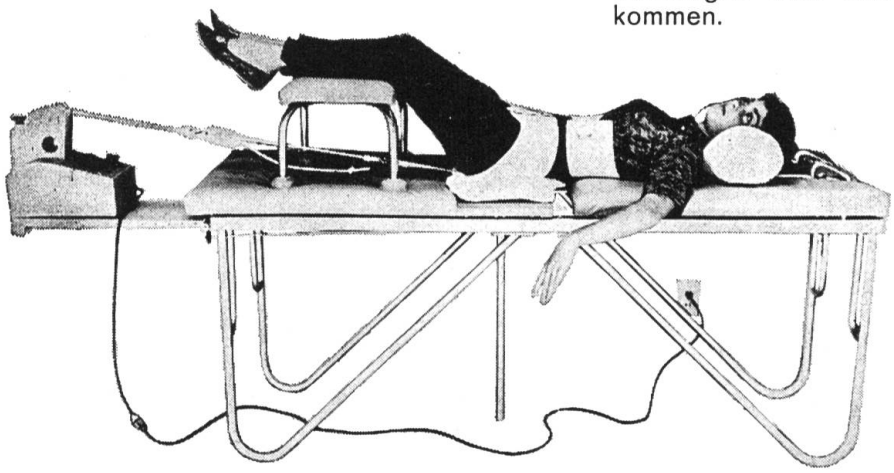
Die Region «Deutsche Schweiz» wird im Laufe dieses Jahres eine Exkursion in das neue Rheumazentrum Zurzach organisieren.

HYDROCOLLATOR — Dampfkompressen

Die einfache, saubere und billige Methode, feuchte Wärmebehandlungen vorzunehmen:

Die Dampfkompresse wird im Wasser aufgeheizt, in ein Frottiertuch eingewickelt und auf die zu behandelnde Körperstelle gelegt. Die Kompresse gibt während 30 Minuten **feuchte Wärme** ab.

Die Kompresse enthält ein GEL, das Wasser absorbiert und nach Erhitzung die feuchte Wärme langsam wieder abgibt ● HYDROCOLLATOR ist wirtschaftlich. Auf kleinstem Raum und ohne grosse Vorbereitung steht eine wirkungsvolle Wärmetherapie-Einheit zur Verfügung. ● Zum Erhitzen können übliche Pfannen verwendet werden, oder aber die dafür konstruierte HYDROCOLLATOR-Heizbehälter mit Thermostat. ● Lassen Sie die ausführlichen Unterlagen über das HYDROCOLLATOR-System kommen.



TRU-TRAC
Extensionsgerät

Der TRU-TRAC ist ein elektronisch gesteuertes, tragbares, intermittierendes Extensionsgerät, geschaffen für WIRKSAMKEIT, WIRTSCHAFTLICHKEIT u. lange LEBENSDAUER. Er ist vielseitig verwendbar im Sprechzimmer des Arztes, im Krankenhaus, bei der physischen Therapie, für Sportmedizin sowie in vielen Fällen im Heim des Patienten unter ärztlicher Aufsicht. Die Vielseitigkeit wird offenbar durch die sofortige Anpassung an die vertikale Zervikal-Extension, die horizontale Zervikal- oder die Becken-Extension sowie die Streckbehandlung der Gelenke.

Verlangen Sie den illustrierten Katalog über die verschiedenen TRU-TRAC Extensionsgeräte sowie Unterlagen über unser gesamtes Programm.

Dr Blatter + Co Succ. E. Blatter

REHAB-Center Blatter
8038 ZÜRICH Staubstrasse 1
Telefon 01 / 45 14 36